

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

OSTERN

Palmweihe in
Frohnleiten

Foto: Christian Klöckl

BOTSCHAFT

Zeit der Umkehr

Seite 2

SERIE

Mauritius-Bildstock in
Mauritzen

Seite 5

GOTT & DIE WELT

Der Plastikplanet

Seite 12

JUGEND

Firmvorbereitung 2010

Seite 16

Zl.-Nr.: 57798G59U

Frühjahr
2010
Nr. 1

Pb.b.
Erscheinungsort:
Frohnleiten
Verlagspostamt:
8130 Frohnleiten



Zeit der Umkehr



P. Simon OREC

„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) So beginnt Jesus Christus seine Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen.

Umkehr und Glaube sind unauflöslich miteinander verbunden: Der Glaube schließt die ständige Bereitschaft ein, in der Nachfolge Jesu alle falschen Einstellungen, Bindungen und Sicherheiten aufzugeben, Gottes Willen anzuerkennen und auszuführen, sich mit Gott und den Mitmenschen zu versöhnen, Vorurteile abzubauen und die menschlichen Beziehungen zu verbessern. Das gesamte Leben der Katholiken muss von diesem Geist der Buße und des Glaubens getragen sein. Dies geschieht vor allem in der Begegnung mit dem Gotteswort in der Schriftlesung und Predigt, im Eingestehen der Schuld und Aufgeben von Fehlhaltungen, im Ertragen der eigenen und Mittragen fremder Lebenslast, im Eintreten für soziale Gerechtigkeit und in einem einfachen Leben, im persönlichen Einsatz in Kirche und Gesellschaft wie in der Stille und im Gebet. Um deutlich zu machen, dass jeder einzelne Christ, jede Gemeinde und die gesamte Kirche sich immer wieder von neuem bekehren müssen, hat die Kirche gemeinsame Zeiten und Zeichen der Buße festgelegt.

Bußezeiten und Bußezeichen

Die große Bußezeit des Kirchenjahres ist die „Österliche Bußezeit“ oder die „Vierzigstägige Fastenzeit“, in der sich die Gläubigen auf die Feier des Osterfestes vorbereiten. Alle Katholiken sind in dieser Zeit zu ernster Gewissenserforschung und zur Mitfeier der Liturgie, besonders aber von Bußgottesdiensten, zur persönlichen Beichte und zum Fasten eingeladen. Am Aschermittwoch und Karfreitag halten Katholiken im besonderen Gedenken an den leidenden Herrn einen strengen Fasttag. Sie verzichten auf Fleischspeisen – diese Verpflichtung gilt ab dem 7. Lebensjahr. Und dürfen sich nur einmal am Tag satt essen – diese Verpflichtung gilt für Erwachsene vom 21. bis zum 60. Lebensjahr. Die Gläubigen sollten an diesen Tagen keine teuren „Fastenspeisen“ genießen, sondern sich mit einfachen Mahlzeiten begnügen. Jeder Katholik soll in der Fastenzeit ein spürbares Opfer für die Notleidenden erbringen. Der „Familienfasttag“ am Beginn der Fastenzeit oder andere „Fastenaktionen“ wie die Spendenaktion für den Arbeitslosenfonds bieten eine Möglichkeit für solidarisches Handeln mit den Notleidenden der ganzen Welt.

Buße innerhalb der Liturgie

Im Sakrament der Buße oder Versöhnung schenkt Christus dem, der in aufrichtiger Reue von seinen Sünden abkehrt, die Versöhnung mit Gott und mit der kirchlichen Gemeinschaft und gibt ihm Anteil an seinem Leben. Die Vergebung schwerer Sünden ist an die persönliche und vollständige

*„Aus seinem
Opfer wird
unser Opfer,
aus seinem
Leben wird
unser Leben“*

Gotteslob, Nr. 910

Begegnung

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: D w 5, pfarre.frohnleiten@utanet.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Mag. Michael Bock; Johann Melinz; Gabriele Priell; Mag. Hannes Schwab
Layout: Mag. Michael Bock
Lektorat: Mag. Hannes Schwab
Hersteller: Styria Printshop Druck GmbH, Am Harlboden 33, 8101 Gratkorn
Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%. Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.



Ein „Feuerkreuz“ beim letztjährigen Osterfeuer im Klostergarten

Beichte dieser Sünden gebunden. Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll diese möglichst bald, wenigstens innerhalb eines Jahres bzw. vor der Osterkommunion beichten. Er ist aber auch verpflichtet, den angerichteten Schaden nach besten Kräften gutzumachen.

Bußgottesdienst

Im Bußgottesdienst kommt zum Ausdruck, dass die Kirche eine Kirche der Sünder und zugleich ein Zeichen und Ort der Versöhnung ist und dass sich jede Sündenvergebung im Namen Jesu ereignet, dessen Wort und Werk die Kirche bewahrt und bezeugt. Der Bußgottesdienst ist eine wirksame Verkündigung der Buße. Er soll zu einer gründlichen Erforschung des Gewissens und zu einer wertvollen Orientierung Einzelner und ganzer Gruppen führen. Wer an einem Bußgottesdienst teilnimmt, der bekennt sich als Sünder und erbittet durch die kirchliche Gemeinschaft von Jesus Christus die Vergebung. Da die Erteilung der sakramentalen Generalabsolution – abgesehen von außerordentlichen Notfällen – nicht statthaft ist, sind die Teilnehmer an solchen Bußgottesdiensten eingeladen, die sakramentale Lossprechung von ihren Sünden in der Einzelbeichte zu erbitten.

Am kommenden „Schmerzhaften Freitag“ (27. März) laden wir alle zu einem **Bußgottesdienst** in unsere Pfarrkirche ein, der um **18 Uhr** beginnt. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur persönlichen Beichte oder Aussprache. Nützen wir dieses Angebot und bereiten wir uns auch auf diese Weise auf das hohe Osterfest vor! In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes und frohes Osterfest! Ihr

Pfarrer P. Simon

Das Kreuz mit dem Kreuz

Das Kreuz ist eines der wichtigsten Symbole der Welt und war bereits lange bekannt, bevor es zum christlichen Grundsymbol wurde. Zum einen ist es ein Zeichen für den Opfertod Christi, zum anderen verweist die waagrechte Achse auf die Verbundenheit des Menschen mit der Erde und den Mitmenschen, und die senkrechte Achse auf die Verbindung mit Gott. Es gibt ganz unterschiedliche Formen des Kreuzes wie zum Beispiel das Astkreuz, das Gabelkreuz, das Jakobskreuz, das Kardinalskreuz, das keltische, griechische oder lateinische Kreuz. Letzteres ist die in unseren Kirchen gebräuchlichste Form.

Die erste datierte Darstellung des Kreuzes auf einem Denkmal findet sich auf einer Inschrift aus Palmyra in Syrien aus dem Jahr 134 n. Chr. Als generelles christliches Symbol lässt es sich erst seit der Zeit der Völkerwanderung (375-568 n. Chr.) nachweisen. In vielen Quellen heißt es, das Kreuz sei als offizielles christliches Zeichen beim Konzil von Ephesos (431 n. Chr.) eingeführt worden. Zahlreiche Kruzifixe mit wachsender Bedeutung wurden im Mittelalter errichtet, darunter auch Triumphkreuze in

Kirchen und Kathedralen. In dieser Zeit entstand aus den kirchlichen Bildungseinrichtungen – den Domschulen und Klöstern – das öffentliche Schulwesen. Auch in der beginnenden Neuzeit blieb die Schule unter kirchlicher Hoheit. Als man daranging, auch im Schulwesen allmählich Kirche und Staat voneinander zu trennen, änderte das nichts daran, dass das Kreuz seinen Platz in den Klassenzimmern behielt. Sogar im NS-Staat blieb das Kreuz in den Schulen erhalten.

Im November 2009 hat der Europäische Menschenrechtsgerichtshof in Straßburg gegen Kruzifixe in Klassenzimmern entschieden. Diese Entscheidung hat europaweit Aufsehen erregt. Die Richter vertraten die Auffassung, das Recht auf Religionsfreiheit und das Erziehungsrecht einer italienischen Klägerin seien durch die Kruzifixe in den Klassenzimmern der Schule eingeschränkt. Der Vatikan hat dieses Urteil des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofes mit Erstaunen und Bedauern zur Kenntnis genommen. Letzten Meldungen zufolge wurde es aber mittlerweile revidiert.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Gabi PRIETL

Osterspeisensegnungen am Karsamstag

Pfarrkirche:	14, 15 und 16 Uhr
Schenkenberg/Kapelle:	8.30 Uhr
Altenberg/Rebinger:	9 Uhr
Gams/Kapelle:	9.30 Uhr
Schloss Weyer:	10 Uhr
Peugen/Kapelle:	10.30 Uhr
Laufnitzdorf/Kapelle:	11 Uhr
Wannersdorf:	11.30 Uhr
Badl/Kapelle:	8.30 Uhr
Schrauding/Kapelle:	9 Uhr
Ungersdorf/Kapelle:	9.30 Uhr
Pfannberg/Schöllerkapelle:	10 Uhr
Schrems/Kapelle:	10.30 Uhr
Reising/Sieglkreuz:	15 Uhr
Adriach:	18 Uhr

Verehrung des hl. Grabes am Karsamstag

Ab heuer findet am Karsamstag keine eucharistische Anbetung statt, sondern die Verehrung des hl. Grabes in der Siebenväter-Kapelle in der Pfarrkirche:

7 bis 8 Uhr:	Wannersdorf, Peugen, Pfannberg
8 bis 9 Uhr:	Laufnitzdorf, Laufnitzberg, Lt. Günther-Siedlung, Rothleiten
9 bis 10 Uhr:	Dr. Ammannstraße, Weingartenweg, Villenviertel, Schönau, Am Grünanger
10 bis 11 Uhr:	Hofamt, Altenberg, Pöllagraben, Gamsgraben, Gams
11 bis 12 Uhr:	Hauptplatz, Vormarkt, Am Kogl, Antonienhöhe, Antonienweg
12 bis 13 Uhr:	Mauritzen, Ungersdorf, Schrauding, Badl
13 bis 14 Uhr:	Schrems, Gschwendt

In der Kirche Adriach ist die Verehrung des hl. Grabes in Zeit von 14 bis 18 Uhr möglich.



Feuerweihe am
Morgen des
Karsamstags



Hollywood in Frohnleiten

Im weltberühmten und nicht wenig umstrittenen Film „Die Passion Christi“ von **Mel Gibson** wird Jesus von **James Caviezel** dargestellt. Dieser Schauspieler befand sich auf einer Pilgerfahrt nach Medjugorje. Auf seinem Weg kam er auch in Frohnleiten vorbei und verbrachte Anfang Februar mehrere Tage in unserem Kloster. James Caviezel wuchs in einer streng katholischen Familie mit fünf Kindern in Mount Vernon (Kalifornien) auf. Er lebt heute mit seiner Frau Kerri und zwei Adoptivkindern in Los Angeles. Auch als Filmstar blieb er seiner christlichen Überzeugung stets treu und betet bei-

spielsweise täglich den Rosenkranz. Sein Einsatz für das Leben und damit gegen Abtreibung und Sterbehilfe brachte ihm nicht wenige Feinde ein. Mit mir gemeinsam besuchte er sehr interessiert den Geburtsort seines Schauspielkollegen und Gouverneurs Arnold Schwarzenegger mit der „Fuchskirche“ und dem Geburtshaus in Thal. In Gesprächen mit ihm konnte man viel über das Leben der Filmstars in der Weltfilmmetropole Los Angeles erfahren. Wir sind ihm für diesen Besuch sehr dankbar und wünschen ihm das Beste auf allen seinen Pilgerreisen.

P. Simon OREC



P. Simon mit James Caviezel, Hauptdarsteller des Films „Die Passion Christi“, im Frohnleitner Kloster

Gratis Lebensmittel für Hilfesuchende

Bei der letzten Caritasausschusssitzung wurde beschlossen, dass bedürftige und behinderte Menschen in der Pfarre im Rahmen unserer Weihnachtsaktion wieder mit Essensgutscheinen, Geldbeträgen und Sachspenden bedacht werden sollen. Darüberhinaus wollen wir auch die Tagesförderstätte für behinderte Menschen in Peugen, „Leib & Söl“, mit 200 Euro unterstützen. Seit einem Jahr bekommen wir Lebensmittel vom Supermarkt sowie von einer Bäckerei. Diese Waren

würden sonst weggeworfen. Das Gebäck ist tagesfrisch oder wurde von uns in Tiefkühlschränken gelagert. Bei den Lebensmitteln ist die Mindesthaltbarkeitsdauer schon überschritten, aber sie sind immer noch bedenkenlos genießbar. Diese Produkte können von Menschen, die Hilfe benötigen – wie etwa MindestpensionistInnen, Arbeitslose oder allein erziehende Mütter – jeden **Samstag** in der Pfarre abgeholt werden, solange der Vorrat reicht. Sie können aber auch mit uns einen anderen

Termin vereinbaren. Ihre Angelegenheit wird streng vertraulich behandelt. Gleichzeitig möchten wir auf diesem Weg die Gelegenheit nützen, weitere Märkte und Geschäfte in Frohnleiten um ihre Unterstützung dieser guten Sache zu bitten. Armut ist keine Schande. Nichts gegen Armut zu tun, ist eine Schande!

Hans-Peter SCHWARZ



Hans-Peter Schwarz und Christian Schenk

Kontaktieren Sie
Herrn **Christian Schenk**
(0664/8132712) oder
Herrn **Hans-Peter Schwarz**
(0664/73641773)

Caritas

HEIZ BLITZ

Wieser Ges.m.b.H.

Badl 30, 8130 Frohnleiten

**Heizöl - Diesel - Pellets
Holz - Kohle - Koks**

Sämtliche Waren prompt lieferbar!

Tel. 03127/2214



Foto: Blitz, Frohnleiten

“Zeichen unseres Glaubens”



Mauritius-Bildstock in Mauritzen



Darstellung der Mauritius-Kirche auf einem Dankesbild in der Pfarrkanzlei, renoviert 2008 von Frau Reicher Kuhner

Heiliger Mauritius

Der heilige Mauritius war der Überlieferung nach ein römischer Offizier, der wie alle anderen Mitglieder seiner in Agaunum (heute St. Moritz in der Schweiz) stationierten Legion aus Theben in Ägypten stammte. Die Legion weigerte sich, den römischen Göttern zu opfern und an Christenverfolgungen teilzunehmen. Daraufhin ließ ein Mitregent von Kaiser Diokletian zur Abschreckung jeden 10. Mann umbringen. Die christliche Legion zeigte sich jedoch von dieser drakonischen Maßnahme unbeeindruckt. Anfang des 3. Jahrhunderts starb Mauritius den Märtyrertod. Auf Veranlassung des deutschen Kaisers Otto I. bestätigte Papst Johannes XII. im Jahr 962 die Verehrung des Heiligen, dessen Gedenktag am **22. September** gefeiert wird. Der Name „Mauritius“ ist eine Weiterbildung von lateinisch „Maurus“, das heißt „der aus Mauretanien Stammende“ bzw. „der Mohr“. Der heilige Mauritius wird daher immer als dunkelhäutiger Soldat dargestellt wie im Bildstock vor der Murbrücke. Er ist unter anderem der Patron der Soldaten, Schmiede und Glasmaler, hilft bei Pferdekrankheiten, Gicht und Ohrenleiden.

MAURITIUS-BILDSTOCK

Unter ihrer Burg, auf dem Gebiet des heutigen Schlossparks Mayr-Melnhof, ließen die Grafen von Pfannberg eine **Mauritius-Kirche** errichten, um die sich die Häuser des Dorfes (Alt-) Mauritzen gruppierten. Sie war eine Tochterkirche der Pfarre Adriach und wurde von einem Kaplan betreut, damit sich die Dorfbewohner den weiten Weg zur damaligen Pfarrkirche Adriach ersparen konnten. Die Kirche besaß ein Taufbecken und sogar fünf geweihte Altäre. Nach Aufhebung der Pfarre Adriach wurde der schöne Sakralbau mit dem hohen Kirchturm zunächst entweiht, dann versteigert und schließlich demoliert. Nur der Friedhof blieb bis 1885 bestehen, und das Beinhaus, ein sechseckiger Bau aus dem 15. Jahrhundert, steht noch heute im Schlosspark. Die Kirche selbst kann man nur mehr auf einem Votivbild (Dankesbild) sehen, das in der Pfarrkanzlei hängt. Als kleinen Ersatz für die abgerissene Kirche errichtete man 1872 in Neu-Mauritzen einen Breitpfeiler-Bildstock, der im Volksmund „Mauritius-Kapelle“ genannt wurde. Um dieses kleine Wegheiligtum entstanden noch im 19. Jahrhundert zuerst das Bürgerspital (heute Elektro-Jöller), dann als kleines, ebenerdiges Wirtshaus der ehemalige Gasthof Weißen-

bacher und das inzwischen wieder abgetragene Gebäude der Straßenmeisterei.

Im Jahre 1935 wurde der Mauritius-Bildstock von Baumeister **Josef Ortis**, der damals auch Bürgermeister von Mauritzen war, neu geplant und errichtet. Im selben Jahr noch erfolgte die feierliche Einweihung. Als man vor 30 Jahren die alte Holzbrücke über die Mur durch eine Betonbrücke ersetzte, wurde der Bildstock von der Gemeinde unter dem damaligen Bürgermeister **Peter Gottlieb** renoviert, zum Brückenkopf hin versetzt und mit Schindeln gedeckt. Am 10. Juli 1981 weihten **Pater Hieronymus** und der evangelische Pfarrer **Grosse** die Brücke und den Bildstock in einer großen Feier ökumenisch ein. Als vor etlichen Jahren ein Blitz in den Bildstock einschlug und das Schindeldach zerstörte, übernahm die Familie **Weißenbacher** die Kosten für die Renovierung. Wenn Sie wieder einmal zur Tankstelle fahren, zum Unimarkt oder Friseur gehen, könnten Sie einen Blick auf die Statue des Märtyrers aus der Römerzeit werfen. Unter seinem Schutz steht die Mauritzener Hauptstraße, die seinen Namen trägt wie einst das alte Dorf Mauritzen.

Johann MELINZ

Holz & Garten
Haus & Garten Dienste



Maria Ebenort 11
A-8130 Frohnleiten
Tel. 03126 / 37 85, Fax 03126 / 37 85 - 3

office@mueller-holz.at

Frauenkraftsuppe

Fastensuppenessen sind ein Markenzeichen der Aktion „Familienfasttag“. Das einfache Mahl ist ein Zeichen der Solidarität mit benachteiligten Menschen. Im Rahmen des Einkehrtags am zweiten Fastensonntag lud die **Katholische Frauenbewegung** zu so einem Suppenessen ein. Drei „Spitzenköchinnen“ sorgten bereits am Vortag für gleich drei verschiedene Suppen: **Theresia Barth** („Luisbäurin“) und **Adelheid Fassl** („Hackerin“) sowie die „Chefköchin“ der Pfarre, **Ruza Martic**. Dafür gebührt ihnen der allerherzlichste Dank! Mit den freiwilligen Spenden für die Fastenspeisen werden Hilfsprojekte in Asien und Lateinamerika gefördert.

Johann MELINZ



Theresia Barth und Adelheid Fassl beim Abschmecken

Ball-Jongleur Hans-Peter

Unsere Ballobmann Hans-Peter Schwarz kann stolz auf einen gelungenen Pfarrball zurückblicken, obwohl ihm die Vorbereitungen dieses Abends einiges Kopfzerbrechen bereiteten.

Der Pfarrgemeinderat hatte sich vorgenommen, bei der Veranstaltung auch auf die Bedürfnisse der Raucher einzugehen, die letztes Jahr in der Kälte stehen mussten. Daher wurde eine eigene Raucher-Bar eingerichtet. Ein Ventilator für die Entlüftung des Raumes war rasch angeschafft, aber unter



Eine lustige Ballnacht für Jung und Alt im Kloster

Foto: Ullrich

den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates gibt es keine Raucher, weshalb zunächst niemand diese Bar betreuen wollte. Hans-Peter Schwarz musste ganze Überzeugungsarbeit leisten, damit sich freiwillige HelferInnen dafür fanden.

Bis weit nach Mitternacht wurden die Gäste unseres Pfarrballs von der „Fuchsbartl Banda“ unterhalten, die wie immer ohne Verstärker spielte und so für eine gemütliche Atmosphäre im Saal und in den Gängen sorgte. Beim Schätzspiel wurde gefragt, wie viele Türen, Oberlichten und Fenster das Kloster hat. Kaum zu glauben, das es über 240 sind! Viele Menschen waren

daran beteiligt, dass der Ball so erfolgreich verlief. Ihnen gilt mein herzlichster Dank.

Es sei noch erwähnt, dass sich die vier „Barkeeper der Raucher Bar“ ebenfalls wohl fühlten, da die rauchenden Gäste zeitweise selbst das Fenster öffneten. Wir alle sind den Rauch nicht mehr so konzentriert gewohnt, oder? Hans-Peter Schwarz hat sich schon jetzt bereit erklärt, den Pfarrball 2011 zu organisieren, wenn die HelferInnen wieder zur Stelle sind. Die Lösung mit der Raucher-Bar zeigt nicht zuletzt sein großes Organisationstalent.

Maria ZÖHRER

On Tour von Tür zu Tür

Ganz großer Dank gebührt Frau **Angelika Hütter** für die perfekte Organisation der Sternsingeraktion. Obwohl sie beruflich nicht mehr in der Pfarrkanzlei tätig ist, organisierte sie einige Tage vor Weihnachten erstmals eine Sternsingerfeier im Pfarrsaal. Die kleinen Könige trafen dort ihre Begleitpersonen und übten die Sternsingerlieder und -sprüche. Anhand von Bildern zeigte Frau Hütter dann, wohin das gesammelte Geld fließt, nämlich in über 500 Hilfsprojekte für benachteiligte Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zum Schluss und nach vielen Telefonaten gab sie die Gruppeneinteilung bekannt.

In den ersten Jännertagen war Frau Hütter dann selbst mit einer der 26 Sternsingergruppen unterwegs, um die

Segenswünsche für das neue Jahr zu überbringen. Durch den Einsatz von mehr als 100 „bekrönten“ Kindern und durch die großzügigen Spenden konnten heuer für die Hilfsprojekte insgesamt 14.000 Euro gesammelt werden. Am Dreikönigstag organisierte Frau Hütter dann einen Ab-

schlussgottesdienst in der Pfarrkirche, an dem sehr viele Kinder in der Sternsingerkleidung teilnahmen. Anschließend wurden sie mit ihren BegleiterInnen in den Pfarrsaal zum Pfarrkaffee eingeladen. Frau Hütter hatte



Die „kleinen“ Könige bei der gemeinsamen Feier am 6. Jänner in der Pfarrkirche (Foto: Ullrich)

mit ihrem Einsatz einen großen Anteil am guten Gelingen dieser wertvollen Aktion. Dafür gebührt ihr ein herzliches Vergelt's Gott!

Johann MELINZ

Spiegel der Zeit

40 Jahre Pfarrdemokratie

Im Frühjahr 1970 liefen in Frohnleiten die Vorbereitungen für die erste Pfarrgemeinderatswahl auf Hochtouren.

Der frühere Pfarrkirchenrat, der sich ausschließlich mit wirtschaftlichen Belangen der Pfarre auseinandergesetzt hatte, wurde durch ein neues, umfassenderes Leitungsgremium ersetzt. Die Pfarrblattredaktion beschrieb den Pfarrgemeinderat auf folgende Weise: *„Zusammen mit dem Pfarrer soll er praktisch das gesamte kirchliche Leben der Pfarre planen und organisieren.“* Dieses ambitionierte Ziel musste durch ein Vorbereitungskomitee gut geplant und erarbeitet werden. In diesem Gremium wirkten unter anderem Forstdirektor **Gröller**, **Dr. Ammann** und **Dipl.-Ing. Gaulhofer** mit.

Nachdem die Suche nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten abgeschlossen war, hatten alle Pfarrbewohner im Zeitraum vom 26. April



Eine der ersten Sitzungen des neuen Pfarrgemeinderates

bis 10. Mai 1970 die Möglichkeit zur Stimmabgabe. Wenige Tage nach der Wahl wurde in der konstituierenden Sitzung ein Vorstand gewählt. Vorsitzender des ersten Pfarrgemeinderates wurde Rechtsanwalt **Dr. Walter Ammann**, zu seinem Stellvertreter wurde der Tischlermeister **Dominikus Holzapfel** gewählt. Weiters gehörten dem Leitungsausschuss **Dipl.-Ing. Karl Gaulhofer**, **Karl Grabenhofer**, **Franz A. Köhldorfer** und **Peter Rappold vlg. Kohlberger** an.

Mag. Michael BOCK

Franz Madner wurde 70

Franz Madner vollendete am 25. Februar sein 70. Lebensjahr. Geboren in der christlich verwurzelten Bauernfamilie Madner in Adriach begann er als Ministrant in der Kirche Adriach und in der Frohnleitner Pfarrkirche. Bereits sein Vater war Propst der Adriacher Kirche gewesen.



Franz Madner war von Jugend an ein begeistertes und führendes Mitglied der Land- und Pfarrjugend. In vielen Tätigkeiten für die Adriacher Kirchengemeinde setzte er sein fachliches und menschliches Können ein: als Messner und Glöckner, als Schriftführer und als Vorstandsmitglied des Adriacher Kirchenrats. Auch im Frohnleitner Pfarrgemeinderat war er einige Perioden lang Mitglied, sogar im Vorstand. Beim Umbau unseres Kloostergartens, beim Baumschneiden und vielen weiteren Tätigkeiten war er als Helfer stets zur Stelle. Wir wünschen dem Jubilar das Beste und viel Gesundheit für seine weiteren Lebensjahre!

P. Simon OREC

Raiffeisen Meine Bank

EnergieSparGeld unter **0,25%**

Wenn's um Energiesparen geht, ist nur eine Bank meine Bank.

Energieeffizient bauen und sanieren spart bares Geld. Und zwar mehr als Sie denken. Ihr Raiffeisenberater informiert Sie gerne über die vielen Förderungen, die es dafür gibt, und arbeitet mit Ihnen Ihre optimale Finanzierungslösung. Geld in Ihrer Raiffeisenbank. www.raiffeisen.at/stiermark

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Im vergangenen Jahr gab es leider eine Rekordzahl an Sterbefällen in der Pfarre Frohnleiten. Unter den 101 Verstorbenen waren auch zwei fleißige Mitarbeiter der Pfarre, Ludwig Fassl und Berta Edler. Auch am Beginn dieses Jahres beendeten zwei aktive Pfarrmitglieder ihr irdisches Leben: Franz Kahr und Maria Prietl.

Ludwig Fassl vlg. Hacker wurde am 12.2.1942 in Adriach geboren und war von Kindheit an mit der Adriacher Kirche verbunden. Er war zuerst ein fleißiger Ministrant, später trat er in den Dienst der Kirche als Glöckner, Böllerschleifer und Himmelträger. Sein Kirchenbesuch war vorbildlich. Er widmete viel Kraft der Erhaltung der Adriacher Kirche

mit verschiedenen Tätigkeiten, vor allem bei der Renovierung in den 1980er-Jahren. Gott möge ihm alles reichlich lohnen und ihm seinen ewigen Frieden schenken! **Berta Edler** verstarb im 95. Lebensjahr. Sie war eine langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin, mehrere Perioden lang Mitglied des Pfarrgemeinderates, Lektorin, Kommunionhelferin, und sie organisierte Wallfahrten. Frau Edler setzte sich insbesondere für alte, kranke und behinderte Menschen in unserer Pfarre ein. Jahrzehntlang besuchte sie die Kranken in Spitälern oder zu Hause. Von 1971 bis 2006 leitete sie die Bastelrunde, mit der sie jährlich einen Nachmittag für Behinderte in unserem Pfarrsaal organisierte.



Berta Edler



Ludwig Fassl



Franz Kahr



Maria Prietl

Vor Weihnachten besuchte sie diese in ihren Familien. Für diese Dienste erhielt sie im November 1999 die Humanitas-Medaille aus der Hand der damaligen Landeshauptfrau Klasnic. Der Herr über Leben und Tod möge ihr großer Lohn sein!

Franz Kahr verstarb im 71. Lebensjahr. Obwohl er lange herzkrank war, überraschte uns sein Tod. Am selben Tag noch war er in der Sonntagsmesse gewesen und in der Woche zuvor hatte er sich noch beim Pfarrball amüsiert. Franz Kahr war mehrere Perioden lang Mitglied des Pfarrgemeinderates und sogar im Vorstand. Sein fachliches Können als Transportunternehmer kam unsere Pfarre oft zu Gute, etwa bei vielen Renovierungsarbeiten in Kirche und Kloster oder bei den Pfarrfesten. Vergelt's Gott für diese Dienste! Ruhe sanft in Frieden!

Maria Prietl vlg. Fuchs ist im Alter von 87 Jahren im Kreis ihrer Familie am Schenkenberg verstorben. Sie hatte eine schwere Kindheit und Jugendzeit. In ihrem Nachruf sprach Michael Prietl über die so genannten „guten alten Zeiten“. Für sie und für viele andere, die von einer Familie zur anderen geschoben wurden, waren es keine guten Zeiten. Erst als sie mit ihrem Mann Georg die Familie gründete und später den Bauernhof übernahm, fingen für sie die guten Zeiten an, die ihr die Möglichkeit boten, für das eigene Leben und das Leben der ihr Anvertrauten Verantwortung zu übernehmen und sie in menschlicher und christlicher Art zu tragen. Zu dieser guten Zeit gehörte die Freude am Leben und an der oft schweren Arbeit. Frau Prietl sorgte jahrelang für die Kapelle am Schenkenberg. Berühmt war sie durch ihre Gastfreundschaft, die viele bei ihr genießen durften. Gott verleihe ihr ewige Gastfreundschaft in seinem Reich!

P. Simon OREC

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend und unverbindlich über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz PIRSTNER FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Besuchen Sie unsere Homepage
www.dekanat.at/dekanat/rein/frohnleiten

Besinnungstag: Franziskus und Maria Magdalena

Der Schweizer Franziskanerpater **Dr. Paul Zahner**, Buchautor und derzeit Professor an der Universität Graz, begleitete den Besinnungstag am 2. Fastensonntag.



P. Paul Zahner bei seinem Vortrag

Nach der heiligen Messe, die der Chor der Pfarrkirche mit der Missa Octavi Toni von Orlando di Lasso feierlich umrahmte, folgten zahlreiche Gläubige der Einladung in den Pfarrsaal, in dem Dr. Zahner seine Gedanken zum Weg des heiligen Franziskus an Hand von mehreren Bildern darlegte. Er meinte, dass diese Erläuterungen vielleicht hilfreich dabei sein könnten, auf unserem eigenen Lebensweg klarer zu erkennen, was für uns wichtig und wertvoll ist. Dazu schilderte er ein Schlüsselerlebnis des Franziskus, die Begegnung vor dem San Damiano-Kreuz, bei der sich ihm der Gekreuzigte mit geöffneten Augen und erhobenen Hauptes zuwandte. Daraufhin, um 1206, begann eine tiefe

Beziehung zu Christus. Dem Vortragenden ging es darum, dass auch wir unsere persönliche Begegnung mit Jesus Christus pflegen und fördern.

Am Ende des zweiten Vortrages gab Dr. Zahner jedem Zuhörer ein kleines Bild von „Maria Magdalena am Ostermorgen“ mit. So wie der Weg von Maria Magdalena durch verschiedene Stufen der Dunkelheit und des Leidens hinein in das Licht des Ostertages führte, soll auch unser persönlicher Weg durch die Fastenzeit führen. Sie kann uns begleiten bei den Fragen nach unserem Glauben, nötigen Veränderungen und dem Weg zu einer besseren inneren Haltung.

Johann MELINZ

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren LeserInnen zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.

Kontakt: Redaktion Pfarrblatt
Hauptplatz 1
8130 Frohnleiten
[michael.bock\[at\]frohnleiten.at](mailto:michael.bock[at]frohnleiten.at)

Redaktionsschluss: 04.06.2010
Nächste Ausgabe: 24.06.2010



PIETÄT HAT EINE ADRESSE

Wir wissen, dass die Hinterbliebenen in einer schweren Zeit zu uns kommen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Durch die jahrelange Erfahrung mit Angehörigen und Ämtern ist es deshalb auch uns selbstverständlich, auf individuelle Wünsche einzugehen. **Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause!**



FAMILIE KÖBERL

Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH
Rabensteinerweg 1, 8130 Frohnleiten
Tel. 03126/39707

www.grazerbestattung.at

Chor der Pfarrkirche Frohnleiten

8130 Hauptplatz 1

Dipl.-Ing. Gerhard Klöckl Tel./Fax: 03126 - 2187

Ingrid Kaiserfeld singt zu Ostern

Für das Hochamt am Ostersonntag bereitet der Chor der Pfarrkirche eine besonders festliche Messkomposition vor: Die berühmte „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie wurde wahrscheinlich zum Osterfest 1779 in Salzburg uraufgeführt und gehört seit damals zu den am häufigsten aufgeführten größeren Messen des Kirchenmusikrepertoires. Besonders bekannt ist das berührende Sopran-Solo im „Agnus Dei“, das in Frohnleiten von der international gefragten Sopranistin **Ingrid Kaiserfeld** gesungen wird. Der Chor und das Solistenensemble werden vom Or-

chester begleitet, das aus Streichern, Oboen, Hörnern, Orgel, Pauken und Trompeten besteht. Mozart hat in der „Krönungsmesse“ die Instrumentalstimmen so kunstvoll wie in seinen Sinfonien ausgeführt, was dem Werk einen strahlenden und feierlichen Klang verleiht. Weitere Auftritte des Chors der Pfarrkirche folgen am 1. Mai während der Messe und der anschließenden Maiandacht sowie am Pfingstsonntag, für den mit Anton Bruckners Messe in C-Dur für Chor und Orgel ein kleines Meisterwerk der Romantik einstudiert wird.

Mag. Miriam AHRER



Stählerne

Ausstellung im Kloster

Stahlbildhauer Ludwig Haas zu Gast in Frohnleiten

Hätte man es nicht selbst gesehen, würde man es kaum glauben: Kostbar glänzen die intensiv bearbeiteten stählernen Oberflächen seiner Skulpturen. Ludwig Haas hat den Objekten bei 4500 Grad ihre Formen abgerungen, als wäre es nicht Stahl, sondern Ton, den er künstlerisch gestaltet. Ab 29. April werden Werke des Künstlers in einer umfassenden Schau im Frohnleitner Kloster zu sehen sein.

Der geborene Feldebacher begann seine berufliche Laufbahn als Schlosser. Nach Zwischenstationen in der Malerei entwickelte sich der Autodidakt zu einem Meister der Stahlbildhauerei. Er kreierte ein Verfahren, das es erlaubt, den unter hohen Temperaturen örtlich aufgeschmolzenen Stahl dreidimensional zu bearbeiten. Ihren letzten Schliff und damit ihre kostbare Aura erhalten die Oberflächen durch Bürsten und Sandstrahlen.

Archaische Bildsprache

Seit 1984 lebt Ludwig Haas, dessen Frau übrigens aus Frohnleiten stammt, im burgenländischen St. Martin an der Raab. Ein altes Bauernhaus wurde mit viel Liebe und Geschmack restauriert. Als Werkstätte wäre es allerdings nicht geeignet. Dazu dienen entsprechend große ehemalige Betriebs-Räumlichkeiten in Heiligenkreuz im Lafnitztal, nahe der ungarischen Grenze.

Ludwig Haas bedient sich einer archaischen Bildsprache. Mensch und Natur stehen dabei im Mittelpunkt. Das Werden des Lebens, von der „Ursuppe“ über Pflanzen zu den Tieren und

TERMINE

Sonntag, 4.4.

10 Uhr, Osterhochamt
in der Pfarrkirche
W.A. Mozart: Krönungsmesse
Alleluja aus „Regina coeli“
Chor der Pfarrkirche

Samstag, 1.5.

19 Uhr, Messe und Maiandacht
in der Pfarrkirche
Ernst Tittel: Kleine Festmesse
Mariengesänge und Motetten
Chor der Pfarrkirche

Sonntag, 23.5.

10 Uhr, Pfingstsonntag
Anton Bruckner: Messe in C
in der Pfarrkirche
Chor der Pfarrkirche

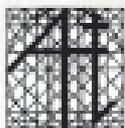


STEINMETZ

Frohnleiten 03126/2755

Peggau 03127/2148

Mobil 0676/7613701



HINTERLEITNER

Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung

Wellen



Ludwig Haas



"Drei Köpfe" von Ludwig Haas

schließlich zum Menschen, der Kampf um den Lebensraum, ein Thema, das allem Lebendigen eigen ist, stellt den vielfältig ausgeformten Hintergrund seines Schaffens dar. Er ist ein nachdenklicher Künstler, der den gewählten Themen auf den Grund gehen möchte.

Leben und Vergänglichkeit

Im Zyklus „Menschen-Pflanzen“ begegnet man Blumendarstellungen in Vasen unter dem Titel „Vergänglichkeit“: Abgeschnittene Blumen, ihrer Verbindung mit der Erde beraubt, sind ein Sinnbild für Vergänglichkeit. Freilich wurden sie von Ludwig Haas überdimensional aus Stahl geschaffen, manchmal mehr als einen Meter hoch, 150 Kilogramm schwer, und damit aus einem Material, das man gemeinhin eher mit Unvergänglichkeit assoziiert.

Seine Werkgruppe „Kopf im Korsett“ beschäftigt sich mit der Beschränktheit menschlicher Existenz. Köpfe, die implodiert erscheinen, nach innen gekehrt, geprägt von Sprachlosigkeit, beraubt der Fähigkeit, mit offenen Augen in die Welt zu sehen.

Ästhetik und menschliche Tiefe

Ludwig Haas ist ein kompromissloser Künstler, der sich höchsten Qualitätsstandards verschrieben hat. Unter seinen künstlerischen Händen wird aus dem Kampf mit dem harten Material ein Dialog der Figuren von großer Ästhetik und menschlicher Tiefe.

Werke von Ludwig Haas befinden sich auch im öffentlichen Raum. So schuf er für den Eingang der Böhler-Werke in Kapfenberg eine riesige menschliche Figur, deren Ausgangsmaterial ein 23 Tonnen schwerer Stahlrohling war.

Auch der Altarraum der Pfarrkirche in St. Martin an der Raab wurde nach seinen Entwürfen gestaltet. Der Volksaltar lässt den Ort als Tisch erkennbar bleiben, auch Lesepult, Kerzenständer, Taufwasserbecken wurden aus Stahl geformt. Die Oberflächenstruktur erinnert an „stählerne Wellen“, eine Anspielung des Künstlers auf die im Tal vorbeifließende Raab. Zugleich ist sie wohl auch ein Verweis auf das christliche Urbild des reinigenden Wassers. Je nach Tageslicht verwandeln sich die stählernen Wellen zu glänzenden Rinnen oder dunklen Einkerbungen.

Die Ausstellung in Zusammenarbeit des Kulturreferates der Stadtgemeinde mit der Pfarre Frohnleiten ermöglicht einen Überblick über das Schaffen des künstlerischen Solitärs Ludwig Haas. Meditative Zeichnungen, die sein bildhauerisches Werk begleiten, runden die Schau ab.

Dr. Kurt HERLER

Ludwig Haas Metallbildhauerei

Kloster Frohnleiten

Eröffnung:

Donnerstag, 29. April, 19.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag:

15 bis 17 Uhr

Sonntag: 9 bis 11.30 Uhr,

14 bis 17 Uhr

Die Ausstellung ist bis

24. Mai zu sehen.

Eintritt frei!

A++

A+

A

B

C

D

E

F

G

Wir bauen, wo Sie täglich wohnen!

Planungen für Neu-, Zu- und Umbauten

Energieausweise

Baumeisterarbeiten

Wärmedämmfassaden

Althausanierungen

Trockenbauarbeiten

Statik Berechnungen

Bauüberwachungen

BAUMANAGEMENT
HAUSHOFER & SÖHNE
VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG

8130 Frohnleiten

Tel.: 03126 - 2637

www.haushofer.at



Der Plastikplanet

Unsere Erde wird bald zu einem „Plastikplaneten“. Überall findet man Plastik, in Einkaufstaschen, Verpackungen, Spielwaren, Haushaltswaren, Autoteilen, Wasserrohren, Computern und sogar in der Blumenerde. Da dieser Werkstoff leicht ist und gut formbar sowie eine hohe Schlag- und Zugfestigkeit besitzt, lässt er sich beinahe überall einsetzen. Plastiksackerln zum Einkaufen sind zwar sehr bequem, verursachen aber eine Unmenge an Müll. Laut Umweltschutzbehörde werden weltweit zwischen 500 Milliarden und einer Billion Plastiksäcke erzeugt. Weniger als 1% davon werden wiederverwertet, denn die Kosten für die Wiederverwertung sind fast 100 Mal höher als deren Erlös. Was passiert aber mit diesem Müll? Eine Studie deckte schon 1975 auf, dass Ozeanschiffe ihn einfach ins Meer kippen, damit die Müllberge an Land nicht übergehen – und das zum Schaden für die Meerestiere. Diese halten die Plastikfetzen für Nahrung oder sie verfangen sich darin und verenden. Natürlich wird der Plastikmüll auch wieder an den Küsten angeschwemmt. Viele Sackerln werden vom Wind weggetragen und landen überall auf unserem Erdball, vom Nordpol bis zum Südpol. Plastik zerfällt im Sonnenlicht in giftige Stoffe, die nach und nach den Erdboden und die Flüsse

verseuchen. In manchen Entwicklungsländern sind Plastiksäcke verboten, weil sie die Abwasserkanäle verstopfen und so zu Flutkatastrophen beitragen, das Pflanzenwachstum verhindern und auch in Rindermägen landen. In Bangladesch und China sind sie bereits verboten. Israel, Kanada, Kenia, Tansania, Taiwan und noch mehrere Staaten sind auf dem Weg, sie zu verbieten. Auch Großstädte in den USA wie San Francisco und Oakland haben bereits ein Verbot verhängt. China allein hat dadurch bereits 37 Milliarden Barrel Erdöl eingespart – denn Plastiksackerln bestehen aus Polyethylen, das aus Erdöl gewonnen wird.

Was können wir dagegen tun? Ganz einfach: Wenigstens zum Einkaufen Leinen- oder Baumwolltaschen verwenden und sich die üblichen „Gratissackerln“ gar nicht aufdrängen lassen. Zu den Plastiksackerln kommen noch die unzähligen Wegwerftrinkflaschen, Joghurtbecher, Putzmittelflaschen usw. Wir sammeln den Verpackungskunststoff zur Wiederverwertung. Da aber nur sortenreiner Kunststoff zu hochwertigen Produkten weiterverarbeitet werden kann, wird etwa die Hälfte des Plastikmülls in

Hochöfen, Zementwerken und Kraftwerken bei sehr hohen Temperaturen schadstoffarm verbrannt. Würden alle Menschen beim Einkaufen mitdenken, indem sie Mineralwasser, Säfte oder Milchprodukte in wieder verwertbarem Glas bevorzugen, könnte eine riesige



„Plastikattacker“, www.bilderbox.at, Erwin Wodicka

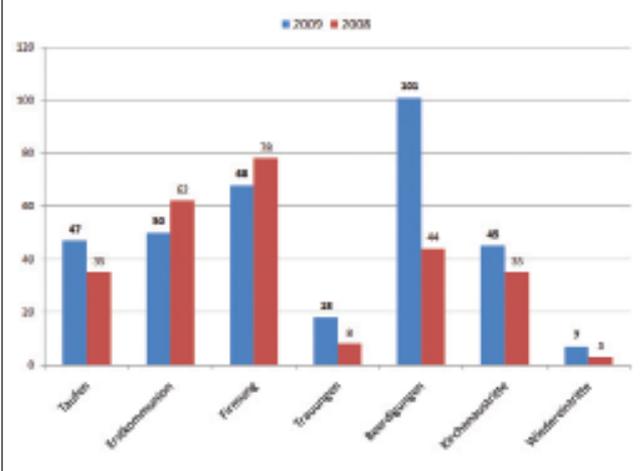
Menge an schädlichem Plastik und damit auch wertvolles Rohöl eingespart werden. In der Februarausgabe des Frohnleitner Stadtjournals sind viele wertvolle Tipps zur Müllvermeidung zu lesen.

Zum Glück wird seit 1990 intensiv an biologisch abbaubaren Kunststoffen geforscht, die teilweise bereits erzeugt werden, zum Beispiel Mulchfolien und Füllstoffe in der Verpackungsindustrie. Es liegt an *jedem* von uns, ob wir weiterhin eine gesunde und schöne Mutter Erde haben, oder ob wir eines Tages im Kunststoffmüll ersticken.

Anni PLIENEGGER

Die Pfarre Frohnleiten in Zahlen

Die Pfarrstatistik 2009 weist im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Beerdigungen auf. Erfreulich ist hingegen die leichte Zunahme an Taufen und Eheschließungen.



Frauentreff

Unser Frauentreff in der Pfarre findet jeden 3. Mittwoch im Monat im Jugendraum statt.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie kommen könnten. Termine: **21.4., 19.5. und 16.6.** jeweils von 9 bis 11 Uhr. Sondertermine entnehmen sie bitte dem Schaukasten der Pfarre.

Es begleiten Sie durch diese Vormittage Edith Leski und Gabi Prietl.

FOTO-STUDIO-DROGERIE
Siegfried Ullrich
e-mail: fa.ullrich@frohnleiten.at
8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 + 0664/4337693

Kirchenbeitrag: 200 Euro absetzbar!



Für die ArbeitnehmerInnenveranlagung ab 2009 kann man nun pro Person eine doppelt so hohe Summe von der Steuer absetzen wie 2008, das heißt bis zu 200 Euro! Bezieher von mittleren Einkommen bis 25.000 Euro können somit mit einer Steuerersparnis von 35 bis 73 Euro rechnen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Kirchenbeiträge, die für (Ehe-)Partner oder Kinder geleistet werden, ebenfalls bis zu einem Gesamtwert von 200 Euro abgesetzt werden können.

Die katholische Kirche in der Steiermark erfüllt viele Aufgaben, die *jedem* in unserem Land zugute kommen. Neben der Seelsorge und der Feier der Sakramente setzt sie sich auch für den freien Sonntag und die christlichen Feiertage ein, betreibt Schulen und Kindergärten, hilft Menschen in Not und erhält viele wertvolle Kulturgüter. Um diese Aufgaben weiterhin erfüllen zu können, ist Ihr Kirchenbeitrag sehr wichtig!

Die nächsten **Sprechstage** der Kirchenbeitragsorganisation in Frohnleiten sind jeweils am Freitag von 9 bis 16 Uhr. Termine: **9. April**, **7. Mai** und **4. Juni**.

Johann MELINZ

Telefon: 0810 820 600 zum Ortstarif
Fax: 0316 8041 18421
E-Mail: kirchenbeitrag@graz-seckau.at

Aus dem Leben unserer Pfarre

TAUFE



WIESER Jakob Maximilian, Adriach-Reising 48, am 7. November
KLOIBER Florian Gregor, Gschwendt 114, am 21. November
NOVAK Paul, Graz, Tegetthofplatz 3/3, am 21. November
GÖSSEL Annalena, Fürstenbergstraße 38, am 21. November
DIETRICH Johanna, Dr. Ammannstraße 4, am 28. November
BRUNNER Emma Sophia, Gschwendt 113/5, am 16. Jänner
LEITNER Marcel, Gschwendt 45, am 23. Jänner
BARTH Luca, Antonienhöhe 5/1 am 30. Jänner
HARRER Maximilian, Gschwendt 118/11, am 6. Februar
NIEDERL Tobias, Adriacherstraße 13/23, am 6. Februar

WICHTIGES rund um die Pfarre

Parteienverkehr in der

Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag: 8.30 bis 11 Uhr

Telefon: 03126/2488

Fax: 03126/2488-5

E-Mail:

frohnleiten@graz-seckau.at



Caritas-Ausschuss: Sammlung für die Pfarrcaritas jeden 3. Sonntag des Monats. Die Gelder bleiben in der Pfarre und werden hier vergeben. Dankeschön!

Eheseminar für Brautpaare im Pfarrzentrum: 27.3., 10.4., 21.8.

Die Friedhofsverwaltung informiert!

Der Frühling zieht wieder ins Land und damit beginnt auch wieder die Gestaltung der Gräber. Erfahrungsgemäß fällt in dieser Übergangszeit sehr viel Abfall an. Wir bitten Sie, bei der Entsorgung nur die dafür vorgesehenen Behälter zu benutzen. Bitte beachten Sie die Mülltrennung, da es sonst zu höheren Entsorgungskosten kommt. Danke für Ihre Mithilfe!

Romana ZINK und Edith LESKI

TOD



LACKNER Johann, Rothleiten 5, am 18. November (86)
GRIGOROWICZ Helene, Laufnitzdorf 63, am 3. November (87)
PRIETL Peter vlg. Wirt, Adriach 63, am 27. November (80)
REICHARDT Stefanie, Rothleiten 59, am 28. November (81)
HOFER Anna, Am Kogl 7, am 29. November (87)
MASSEGG Stefanie, Weingartenweg 14, am 23. Dezember (84)
FASSL Ludwig, Adriach 1, am 25. Dezember (67)
KLINGSBIEGL Johann, Gschwendt 5, am 29. Dezember (70)
EDLER Berta, Laufnitzdorf 14, am 29. Dezember (94)
GREIN Sophie, Maria Ebenort 26, am 29. Dezember (77)
GABER Rosa, Adriach 76, am 29. Dezember (81)
ZÖHRER Ludmilla, Rothleiten 31, am 31. Dezember (85)
TOSCANA Erich, Grafendorfstraße 14, am 3. Jänner (75)
TRIEB Maximilian, Schrems 22, am 10. Jänner (89)
ZÖTSCH Franz, Rumpelmayerstraße 10, am 11. Jänner (46)
CISLAK Thaddäus, Laufnitzdorf 39, am 20. Jänner (84)
KEMMER Erika, Dr. Ammannstraße 19, am 26. Jänner (94)
GALLI-MAGERL Josefine, Brunnhof 12, am 31. Jänner (87)
FUCHS Maximilian vlg. Leeb i. Pölla, Gams 36, am 4. Februar (83)
KAHR Franz, Erzherzog Johann-Str. 9, am 7. Februar (70)
SCHMIDT Christine, Adriach 76, am 4. Februar (87)
GLÄNZER Hermann, Gschwendt 46, am 16. Februar (69)
PRIETL Maria vlg. Fuchs, Hofamt 26, am 18. Februar (87)
ROM Anna, Am Grünanger 30, am 18. Februar (87)
PIWERKA Horst, Schrems 27, am 20. Februar (59)
RAPPOLD Theresia, Maria Ebenort 24, am 23. Februar (78)
SCHMIDHOFER Ingeborg, Schrems 2, am 25. Februar (48)

Elektro LANG

• Lautsprecheranlagen

für Feste und Veranstaltungen jeder Art

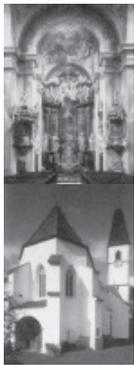
• Markengeräte

zu fairen Preisen

Individuelle Beratungen nach Terminvereinbarung

Tel: 03126 / 31 72 • office@elektrolang.at
www.elektrolang.at • Frohnleiten, Brückenkopf 8





Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:

hl. Messe um **18 Uhr** (19 Uhr)*

Sonn- und Feiertage:

hl. Messe um **8 und 10 Uhr**

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um **17 Uhr** (18 Uhr)*

Rosenkranzgebet:

Montag bis Samstag um **17.30 Uhr** (18.30 Uhr)*, Sonntag um **7.30 Uhr**

* Ab **1. April** sind die **Abendmessen** an Werktagen um **19 Uhr**, das **Rosenkranzgebet** um **18.30 Uhr** und donnerstags das **Medjugorje-Gebetstreffen** um **18 Uhr**.

Im Monat **MAI** sind Maiandachten an Samstagen um 19 Uhr in der Pfarrkirche, musikalisch von heimischen Chören gestaltet; an Werktagen bei diversen Kapellen und Marterln.

Feste und Ankündigungen

MÄRZ

28.03.

Palmsonntag, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Palmweihe, anschließend hl. Messe

APRIL

01.04.

Gründonnerstag, 19 Uhr Abendmahlfeier

02.04.

Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
15 Uhr Gedenkminute des Todes unseres Herrn und Kreuzwegandacht, 19 Uhr Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi, Kommunionfeier

03.04.

Karsamstag, 7 Uhr Feuerweihe im Klostergarten, 20 Uhr Osternachtsfeier und Weihe des Osterlichtes
Kerze mitbringen!

04.04.

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn, hl. Messen um 8 und 10 Uhr

05.04.

Ostermontag, hl. Messen um 8 und 10 Uhr

MAI

01.05.

19 Uhr hl. Messe und Maiandacht, mit dem Chor der Pfarrkirche

02.05.

hl. Messe um 8 Uhr, Familien- und Kindermesse um 10 Uhr

10.05.

1. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr, 18.30 Uhr Bittprozession von der Pieta-Statue im Klostergarten zur Kirche, anschließend hl. Messe

11.05.

2. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr, 18.30 Uhr Bittprozession vom Harrerkreuz zur Dorfkapelle Schrems, dort hl. Messe
Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt!

12.05.

3. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr, 18.30 Uhr Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach, dort hl. Messe
Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt!

13.05

Christi Himmelfahrt, 8 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr **Erstkommunion**

Fußwallfahrt nach Straßengel, 12 Uhr Abmarsch, 19 Uhr hl. Wallfahrermesse

24.05.

Pfingstmontag, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr **Firmung** mit P. Philipp Helm

JUNI

03.06.

Fronleichnam, 8 und 9 Uhr hl. Messe und Prozession

06.06.

8 Uhr hl. Messe,
10-Uhr-Messe entfällt!

Feldersegnungen

Pfannberg, Freitag, 30. April um 18.30 Uhr bei der Rinnweber-Kapelle

Laufnitzberg, Sonntag, 2. Mai um 18.30 Uhr bei Fam. Zöhrer vlg. Felber

Altenberg/Schenkenberg, Samstag, 8. Mai um 18.30 Uhr ab Fam. Hörzer vlg. Bodlos zur Kapelle, anschließend hl. Messe.

Außengottesdienste



ADRIACH

28.03.

Palmweihe um 8.30 Uhr, Prozession und hl. Messe

04.04.

8.30 Uhr Prozession und hl. Messe

18.04.

Georgisonntag, 8.30 Uhr hl. Messe

23.04.

Georgifest, 20 Uhr hl. Messe

22.05.

Pfingstsamstag, 20 Uhr hl. Messe

06.06.

Fronleichnam, 8.30 Uhr hl. Messe und Prozession

13.06. und 20.06.

Initien, 8.30 Uhr hl. Messe

21.06.

Aloisiusfest, 20 Uhr hl. Messe

LAUFNITZBERG

28.03.

Kreuzwegandacht um 14 Uhr

01.04.

Kreuzwegandacht um 20.30 Uhr

LAUFNITZDORF

15.05.

15 Uhr Nepomukmesse bei der Kapelle

28.05.

Maiandacht, 20 Uhr bei der Kapelle

SCHREMS

01.04.

Gründonnerstag, 14 Uhr Kinderkreuzweg, Treffpunkt: Reinprecht-Kapelle

05.04.

Ostermontag, 9 Uhr hl. Messe

23.05.

10 Uhr hl. Messe am Hoaterberg

SCHENKENBERG

24.05.

11.30 Uhr hl. Messe

BADL

29.05.

20 Uhr hl. Messe und Maiandacht

JORDANKREUZ

03.05.

9 Uhr hl. Messe

23.06.

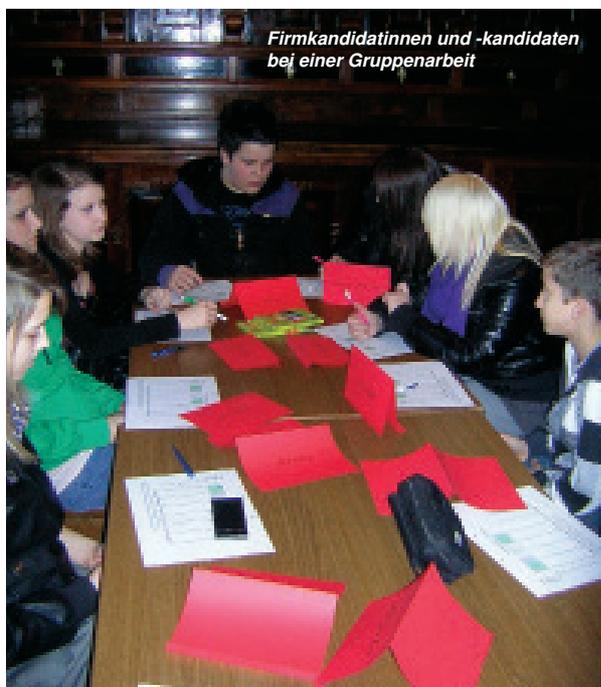
19 Uhr hl. Messe (Fußwallfahrt)

24.06.

9 Uhr hl. Messe

TeenSpirit

Firmvorbereitung 2010 in unserer Pfarre



Firmkandidatinnen und -kandidaten bei einer Gruppenarbeit

Was ist Firmung? Die Firmung gehört mit der Taufe und der Eucharistie zu den Sakramenten der christlichen Initiation. Das bedeutet, dass man mit der Firmung seine Aufnahme in die Gemeinschaft der erwachsenen Christen vollzieht. Während bei der Taufe die Wiedergeburt in Christus im Vordergrund steht, geht es bei der Firmung um die Gaben des Heiligen Geistes. Ursprünglich wurden Taufe und Firmung im gleichen Gottesdienst gespendet und anschließend die Eucharistie gefeiert. Seit dem 11. Jhdt. wurden Taufe und Firmung aber zeitlich voneinander getrennt. In den meisten Kulturen gibt es gegen Ende der Pubertät einen Initiationsritus, der die Jugendlichen in die Ge-

meinschaft der Erwachsenen aufnimmt. Üblicherweise besteht ein solcher Ritus aus drei Teilen: Die Trennung von den Eltern, ein Aufenthalt in einer "Zwischenwelt" - meist mit Belehrung & Bewährung - und der Eingliederung in die Gemeinschaft der Erwachsenen. Da dieser Ritus in sehr unterschiedlichen Formen in allen traditionellen Kulturen existiert, scheint er für das Erwachsenwerden von besonderer Wichtigkeit zu sein. In den modernen westlichen Gesellschaften gibt es allerdings kaum mehr solche Riten, was einer der Gründe für problematische Entwicklungen im Jugendalter sein könnte. *Auszug aus Mag. Christian Ortner (2008): Was ist Firmung?*

Was ist Firmung für uns in Frohnleiten?

Sie ist ein Stück gemeinsamer Weg von Erwachsenen und Jugendlichen, auf dem die Firmbegleiter sich mit den Jugendlichen in regelmäßigen Abständen treffen und sie für eine Weile stärker mit der Kirche und dem Pfarrleben konfrontieren. Das geschieht in der Gruppenstunde, durch die Teilnahme an Gottesdiensten, Besuche im Altersheim, die Mit-

gestaltung des Anbetungstages, die Kreuzweggestaltung am Karfreitag u.v.m. Die Firmung ist der Versuch, den jungen Menschen die Vielfalt eines aktiven Pfarrlebens näher zu bringen und die Einladung, sich auch selbst aktiv daran zu beteiligen. Für viele besteht zu Beginn einer Firmvorbereitung Kirche ja nur aus Gottesdiensten und den bekannten kirchlichen Feiertagen. Ich denke, dass gerade in Zeiten einer Konsumgesellschaft der persönliche Einsatz für nicht prestigeträchtige Dinge besonders wertvoll für unsere soziale Struktur ist. Unsere Firmlinge haben hier mit dem Besuch im Altersheim schon im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein schönes Zeichen gesetzt. Es müssen nicht immer die großen Taten sein, um Freude und soziale Wärme zu schenken. An dieser Stelle danke ich meinen Firmbegleitern für die aktive Unterstützung in der Firmvorbereitung 2010 und lade unsere Firmlinge ein, auch nach dem Pfingstmontag ein aktiver, mitgestaltender Bestandteil unserer Pfarre und des Pfarrlebens in Frohnleiten zu sein.

Franz RAPPOLD

Gasthaus Kainz
das Traditionsgasthaus in der Gams
www.gasthauskainz.at

echt steirisch
GENUSS REGION OSTERRICH

Ehrung für Rainer Schmutz



Rainer Schmutz erhielt für seine 15-jährige Tätigkeit als Leiter des Jugendchores eine Auszeichnung von Bischof Dr. Egon Kapellari.